

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.VII/61/33

Erschienen am: 5.2.1952

Tabakanbau und Ernte im Bundesgebiet im Erntejahr <sup>1)</sup> 1950  
mit vorläufigen Angaben für 1951.<sup>2)</sup>  
 (Tabaksteuerstatistik)

Von 63 562 gewerblichen Tabakpflanzern wurden im Erntejahr 1950 94 879 Grundstücke mit einem Flächeninhalt von 11 391 ha mit Tabak bebaut. Die Anbaufläche lag damit um 1 957 ha höher als in 1949. Die durchschnittliche Anbaufläche des einzelnen Pflanzers betrug 0,18 ha. Der Tabakanbau in der Bundesrepublik wird hauptsächlich von den kleinen und mittelbäuerlichen Betrieben getragen, in denen genügend Arbeitskräfte aus der Familie zur Pflege des Tabaks zur Verfügung stehen. Hauptanbaugebiete sind Württemberg-Baden (4 464 ha), Rheinland-Pfalz (2 774 ha) und Baden (1 970 ha). Daneben ist in Niedersachsen in den Jahren 1946 und 1947 durch Zusammenwirken von Rauchtabakfabriken, Handelsfirmen und Landwirten ein neues Anbaugebiet entstanden, in dem im sogenannten Vertragsanbau im wesentlichen Schneideguttobak erzeugt wird. Die Anbaufläche in diesem Gebiet hat ein beträchtliches Ausmass angenommen und übertraf 1950 mit 1 049 ha die des Vorjahres um 67,8 vH. Nach den vorläufigen Angaben für 1951 hat sie sich weiterhin geringfügig erhöht. Dagegen wurde in den Altbaugebieten in 1951 weniger angebaut als im Vorjahr, da einerseits von Seiten des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die zulässige Anbaufläche herabgesetzt, zum anderen auch von Seiten der Pflanzern mit Rücksicht auf die noch unverkauften Bestände der 49. und 50. Ernte eine Kürzung der Anbaufläche für notwendig erachtet wurde. Aus diesem Grunde ging die insgesamt angebaute Fläche 1951 um 6,7 vH zurück. Die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke verminderte sich um 7,8 vH, und die Zahl der Pflanzern um 8,4 vH.

Erntejahr	Gewerbliche Tabakpflanzern	Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke	Flächeninhalt
		Anzahl	a
1948	66 018	87 749	853 588
1949	62 932	89 530	943 425
1950	63 562	94 879	1 139 099
1951	58 244	87 518	1 062 875

1) 1. Juli bis 30. Juni. - 2) Die Erntevorschätzung auf Grund der Landwirtschaftstatistik wurde in dem Statistischen Bericht III/4/39 (1901) veröffentlicht.

Der Ausfall der 50 er Ernte zeigte, begünstigt durch die Witterung, ein schon seit Jahren nicht erreichtes qualitativ und quantitativ wertvolles Ergebnis. Die Zigarrenguttabelle - in der Hauptsache "Geudertheimer" und "Havanna C II" - lieferten z.T. ein ausgezeichnetes Umblatt und auch ein brauchbares Deckblatt. Ebenso zeigten die im wesentlichen angebauten Schneideguttabelle "Burley" und "Virgine Gold A" eine selten günstige Entwicklung. Auch mengenmässig war die Ernte ausserordentlich zufriedenstellend. Es wurden 33 363 t dachreifer Ware gewonnen, das sind 37,4 vH mehr als im Vorjahr. Demgegenüber betrug die Steigerung der Anbaufläche nur 20,7 vH. Der durchschnittliche Hektarertrag, von 29,29 dz ist der höchste, der bisher in der Nachkriegszeit erreicht wurde und der auch wesentlich über dem durchschnittlichen Vorkriegsergebnis liegt. Spitzenerträge wurden in Baden mit 34,09 dz erzielt, während die kleineren Anbauggebiete Schleswig-Holstein, Bremen und Nordrhein-Westfalen mit 14 bis 18 dz weit dahinter zurückblieben.

Erntejahr	Menge des geernteten Tabaks in dachreifem, trockenem Zustand	
	insgesamt	Durchschnitt je ha
	dz	
1948	146 218	17
1949	242 879	26
1950	333 631	29

Der Gesamtwert der gewerblichen Tabakernte<sup>1)</sup> belief sich in 1950 auf 69,5 Mill.DM gegenüber 61,8 Mill.DM in 1949. Der Durchschnittspreis je dz dachreifer Ware war infolge der überhängenden Bestände aus den vorhergehenden Ernten mit 208,41 DM niedriger als im Vorjahr. Der Durchschnittswert eines Hektarertrages betrug 6 104 DM, das sind 448 DM weniger als 1949.

Erntejahr	Gesamtwert der Tabakernte	Durchschnitts- preis von 1 dz Tabak
	1 000 DM	DM
1948	35 544 <sup>1)</sup>	243
1949	61 826 <sup>1)</sup>	255
1950	69 532	208

1) Anteil Bayerns geschätzt.

Die Zahl der Tabakkleinpflanzer, die Tabak nur für den Hausbedarf anbauen, ging von 19 811 in 1949 auf 6 257 in 1950 zurück. Davon entfielen 4 827 (77,1 vH) auf Niedersachsen, wo der Tabakanbau für den Eigenbedarf zum grössten Teil von Flüchtlingen getragen wird.

1) Von den Zollämtern durch Vervielfältigung der geernteten Mengen mit dem Ortspreis ermittelt.

Nachweis über die Tabakpflanzungen und die Ergebnisse der Tabakernte für das Erntejahr 1950

Gewerbliche Tabakpflanzungen									
L a n d	Tabak- pflanzer	Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke	Flächeninhalt		Ernteertrag				Tabak- klein- pflanzer
					Menge des geernteten Tabaks in dachreifem, trockenem Zustand		Gesamtwert der Tabakernte	Durch- schnitts- preis von 1 dz Tabak	
					insgesamt	durchschnitt- lich auf 1 Hektar			
Anzahl	a	qm	kg	kg	DM	DM	Anzahl		
Schleswig-Holstein	320	478	18 869	91	301 477	1 431	821 335	272,43	476
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	22
Niedersachsen	6 678	7 482	104 855	67	2 522 748	2 405	5 920 355	234,73	4 827
Nordrhein-Westfalen	437	504	6 490	59	174 818	1 769	214 251	186,60	187
Bremen	1	5	151	59	2 535	1 672	7 600	300,00	87
Hessen	1 154	1 676	31 996	94	837 573	2 617	1 323 991	162,42	9
Württemberg-Baden	25 116	38 975	446 408	36	13 007 458	2 914	25 719 144	197,73	74
Bayern 1)	2 964	4 436	55 870	73	1 662 868	2 976	3 835 525	230,65	368
Rheinland-Pfalz	13 483	22 144	277 405	41	8 195 786	2 954	15 033 466	183,43	217
Baden	13 409	19 179	197 049	92	6 718 481	3 409	16 656 116	248,00	43
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	-	-	7
Bundesgebiet	63 562	94 879	1 139 099	12	33 363 144	2 929	69 531 783	208,41	6 257
dagegen Erntejahr 1949	62 932	89 530	943 425	33	24 287 916	2 574	61 826 055	254,55	19 811

1) Einschl. Lindau.

Nachweis über die Tabakpflanzungen für das Erntejahr 1951

Land	Gewerbliche Tabakpflanzungen						Tabak- kleinpflanzer
	Tabak- pflanzer	Zulässige		Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke	Flächeninhalt		
		Tabakanbaufläche			a	qm	
		Anzahl	a				
Schleswig-Holstein	112	26 125	-	257	24 755	14	332
Hamburg	1	609	-	2	825	88	35
Niedersachsen	3 992	94 200	-	4 636	107 172	55	3 649
Nordrhein-Westfalen	352	12 255	-	411	6 418	64	29
Bremen	3	450	-	3	406	72	116
Hessen	945	25 555	27	1 300	24 301	66	12
Württemberg-Baden	23 600	400 743	01	36 087	396 459	53	110
Bayern 1)	2 877	55 074	40	4 177	53 351	99	93
Rheinland-Pfalz	13 352	264 770	-	21 939	258 205	49	115
Baden	13 009	199 072	20	18 706	190 477	86	27
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	25
Bundesgebiet	58 244	1 078 784	88	87 518	1 062 875	46	4 543

1) Einschl. Lindau.